

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 29

Artikel: Orientierung über den Alkohol

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534529>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anschauungen, ihre Ansichten in so energischer und systematischer Weise geltend machen, ist es von höchster Notwendigkeit, daß die katholischen Schulumänner und Schulfreunde in der Hochburg einer katholischen Universität sich zusammenfinden und zusammenschließen, um das zu wahren und zu fördern, was sie ihr Ideal nennen.

Orientierung über den Alkohol.

I. Um was handelt es sich?

1. Kann ein wahrer Menschenfreund gleichgültig zusehen, wenn Mißbräuche sich einschleichen und das Wohl des Einzelnen, der Familie und des Staates untergraben? Wer nun die Verhältnisse unseres privaten und öffentlichen Lebens nur einigermaßen kennt, muß zugeben, daß der Mißbrauch geistiger Getränke schon viel Unheil gestiftet hat und, wenn es so weiter geht, noch mehr stiftet wird. Ist darum nicht jedermann, der es mit dem Glück des Volkes aufrichtig meint, verpflichtet, die Alkoholfrage mehr ins Auge zu fassen inbezug auf die Resultate der wissenschaftlichen Forschung und die Tatsachen der Erfahrung, um den wahren Wert oder Unwert der geistigen (alkoholischen, berauschen) Getränke kennen zu lernen und sich selbst und andere vor den üblen Folgen des Mißbrauches derselben zu bewahren?

2. Gegen den Alkoholismus wird daher heutzutage viel getan, durch Wort und Schrift, in allgemeinen und beruflichen Vereinen. Es gibt Millionen von Abstinenten — in der Schweiz 107,000; daneben wirken Mäßigkeitvereine, welche nicht durch Totalabstinenz (Enthaltung von allen geistigen Getränken), sondern durch Uebung der Mäßigkeit (Temperenz) im Genusse der geistigen Getränke den Mißbrauch derselben bekämpfen. Zur Lösung dieser brennenden Zeitsfrage wollen auch diese Zeilen etwas beitragen.

3. Der Kampf gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist ein christliches und patriotisches Werk; ein christliches, weil wir damit das Hauptgebot des Christentums (die Nächstenliebe) erfüllen, indem wir unseren Nächsten vor vielen leiblichen und geistigen Uebeln bewahren oder aus denselben retten helfen; ein patriotisches, weil wir einen Feind bekämpfen, der dem Wohle unseres Vaterlandes mehr schadet als ein Krieg.

II. Wie verhält es sich mit dem Alkoholismus im allgemeinen?

1. Alkoholismus ist der Inbegriff der Schäden, welche der Mißbrauch geistiger Getränke zur Folge hat. — Alkoholiker oder „Trinker“ ist jeder, bei dem eine Dauerwirkung des Alkohols nachzuweisen ist, bei

deni also die Nachwirkung einer Alkoholgabe noch nicht verschwunden ist, wenn die nächste einsetzt.“ Der Alkohol, auch Weingeist oder Spiritus genannt, entsteht durch Gärung vermittels Pilze; er gehört zu den betäubenden Giften.

Der Alkohol kommt in allen geistigen Getränken vor. Es ist reiner Spiritus enthalten: In Bier ca. 4 und noch mehr %, in Most 3—5%, in Wein 6—12 und noch mehr %, in den Schnapsarten 25—75 %.

2. Getrunken wird jährlich: In Deutschland für ca. $3\frac{1}{2}$ Milliarden Mark. Die Schweiz vertrinkt im Jahr 330 Millionen Franken; das macht auf den Kopf rund 90 Fr. und auf eine fünfköpfige Familie 450 Fr. Die Arbeiterfamilien opfern 10% des Verdienstes dem Alkohol. Wenn die jährlichen Gesamtausgaben der Schweiz für geistige Getränke nur 200 Millionen betrügen, so trüfe es auf den Kopf immerhin noch über 54 Fr. und auf eine fünfköpfige Familie über 270 Fr. Würde die Schweiz keine geistigen Getränke trinken, so könnte man aus dieser Ersparnis jedem neugeborenen Kind in der Schweiz 3600 Fr. in die Wiege legen oder jedem Hochzeitspaar 11,860 Fr. geben. Welch' ein Nationalreichtum! (1911: 91,320 l. Geburten und 27,809 Chen.)

In der Schweiz wurden von 1903—1912 pro Jahr geschluckt: 2,771,000 hl Wein, 1,020,000 hl Most, 2,587,000 hl Bier, 204,391 hl (50 %) Branntwein, zusammen über 650 Mill. Liter geistiger Getränke. Diese kosten die oben angegebenen 330 Mill. Franken (der Liter Wein zu 60, der Most zu 20, das Bier zu 43, der Schnaps zu 150 Rp. berechnet). Auf jeden Schweizer trifft es bei einer durchschnittlichen Bevölkerung von 3,625,000 Seelen pro Jahr 76,44 l Wein, 28 l Most, 71,86 l Bier, 5,62 l Branntwein, zusammen geistige Getränke 181,42 Liter, das macht nach den genannten Preisen auf den Kopf genau 91 Fr.

3. Zwei Erwägungen:

a) Nicht nur der Rausch ist schädlich, sondern auch Alkoholmengen, die gewöhnlich als „mäßig“ gelten, können durch langsame Vergiftung deine Gesundheit untergraben, wie der Tropfen den Stein aushöhlt, wenn er lange auf dieselbe Stelle fällt. „Die Gesundheit ist ein Zustand, der durch den Alkohol nicht im geringsten gewinnen kann. Im Gegenteil, sie ist ein Zustand, der in neun Fällen von zehn durch den Alkohol Schaden erleidet.“

b) Wenn eine ganze Familie täglich nur um 30 Rp. geistige Getränke (Most zc.) konsumiert, so macht das im Jahr $109\frac{1}{2}$ Fr. Eine Gemeinde, in der täglich 100 Familien diese kleine Ausgabe machen, verausgabt pro Jahr 10,950 Fr. Wie viel Nützliches könnte man jährlich mit diesen über 10,000 Fr. schaffen? (Fortsetzung folgt.)